

«Qualität ist in der Berufsbildung wichtig»

Sektionsmeisterschaft der Unterwaldner Schreiner in der Schreinerei Röhlin in Kerns



Scharf beobachtet schreint sich der Kernser Adrian Käch der Goldmedaille entgegen.
Foto: Edi Ertlin

Edi Ertlin

Hochmotiviert kämpften angehende Schreiner aus dem dritten Lehrjahr in der Schreinerei Röhlin in Kerns um den Titel des Sektionsmeisters. Zwei von ihnen schafften den ersten Schritt zur Berufs-WM 2013 in Leipzig. Der Branchenverband der Schreiner nutzte den publikumswirksamen Wettbewerb für die Nachwuchswerbung.

■ Kerns – Insgesamt 100 Punkte konnten sich die 22 Lernenden bei der Fertigung eines vorgegebenen Tischchens mit integriertem Tablett holen. Mit 93 Punkten ging der Sieg klar an Adrian Käch aus Kerns. Er hatte die Arbeit nicht nur termingerecht in fünf-einhalb Stunden ausgeführt, sondern die Experten durch eine fachgerechte und saubere Arbeit überzeugt. Auch die Leistungen von André Rohrer auf dem 2. und Manuel Käslin auf dem

3. Rang konnten sich sehen lassen. Anlässlich der Rangverkündigung unterstrich der Obwaldner Bildungsdirektor Franz Enderli die Wichtigkeit der Veranstaltung: «Qualität ist für unser Land und insbesondere in der Berufsbildung ganz wichtig.»

Kadernachwuchs gesucht

Dass die Veranstaltung geschätzte 500 Zuschauerinnen und Zuschauer angezogen hat, freut die Organisatoren des Unterwaldner Verbands schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM). «Wir sind sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Die Sektionsmeisterschaft hat noch nie so viele Zuschauer angezogen», so Lukas Röhlin von der Schreinerei Röhlin, wo der Anlass durchgeführt wurde. Dass es dem Branchenverband dabei auch um die Sicherung des Berufsnachwuchses geht, bestätigt Fachlehrer und Vorstandsmitglied Ueli Schälän: «Rund 20 Jugendliche waren hier, um sich im Rahmen der Berufswahl ein Bild der Schreiner Ausbildung zu machen.» Trotz regionaler Unterschiede sei der Nachwuchs im Landesdurchschnitt immerhin zahlenmässig gesichert, sagt Romain Rosset, Bereichsleiter

Berufsbildung beim schweizerischen Dachverband. Das Hauptproblem ortet der Stanser anderswo: «Der Trend zum Gymnasium ist ungebrochen; deshalb haben die gewerblichen Berufe Schwierigkeiten, spätere Kader auszubilden.» Für die Berufslehre könne das Gewerbe zwar auf die Unterstützung der Politik zählen, bei der Weiterbildung hapere es hingegen mit der Finanzierung. «Deshalb unterstützen wir vom Verband aus Betriebe, deren Lehrlinge die Berufsmaturität anstreben», sagt Rosset.

WM in Leipzig winkt

Weiterhin zeigen, was sie drauf haben, können nun die beiden Spitzenreiter der Sektionsmeisterschaft. An einem überregionalen Wettbewerb haben sie die Chance, sich für die Schreiner-Nationalmannschaft zu qualifizieren. Wer dort am meisten Punkte sammelt, kann sich in zwei Jahren in Leipzig der internationalen Konkurrenz stellen. Sektionsmeister Adrian Käch nimmt es gelassen: «Ich habe für die Meisterschaft nicht speziell geübt», gab er sich nach der Rangverkündigung überrascht. Seine Prioritäten wirft er trotz Goldmedaille nicht über den Haufen. «Die Hauptsache

Die Podestplätze

1. Adrian Käch, Kerns, Amschwand AG, Kerns;
2. André Rohrer, Sachseln, Fachschreinerei Läubli, Sarnen;
3. Manuel Käslin, Beckenried, Frank Türen AG, Buochs.

steht nun die Teilprüfung im nächsten Frühling», betont er im Hinblick auf die erste Etappe zum Abschluss seiner vierjährigen Lehre.

Nr. 101290, online seit: 31. Oktober – 08.56 Uhr

REKLAME

FELSTECHNIK Gasser

Umbauen | Renovieren

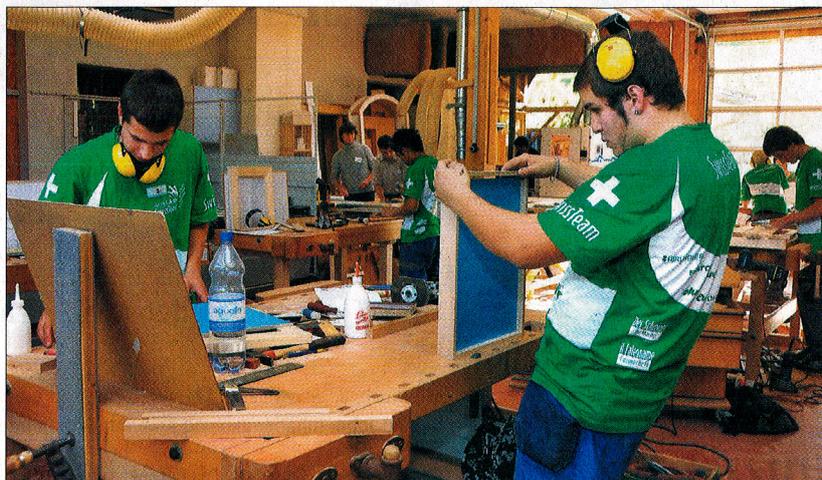
041 679 77 77 · www.felstechnik.ch

Lehrlinge schreinern um Medaillen

KERNS 22 künftige Schreiner aus Ob- und Nidwalden stellen je ein «Tischli mit Tablett» her. Der Kampf um die Punkte war die Vorqualifikation für höhere Aufgaben.

ROBERT HESS
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Die 22 lernenden Schreiner des dritten Lehrjahres sind für Samstag von der Sektion Unterwalden des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten nach Kerns aufgeboten worden. Die alle zwei Jahre stattfindende Sektionsmeisterschaft gilt als Vorqualifikation für die Regionalmeisterschaften, die Schreiner-Nationalmannschaft sowie die Schweizer und Weltmeisterschaften. Bis zu einem der grossen Ziele ist es allerdings ein langer und harter Weg. So kommen nur die beiden Besten der Vorqualifikation vom Samstag in die nächste Runde, die regionale Schreiner-Meisterschaft von Anfang 2012. Wer auch diese Hürde schafft, kämpft im Zeitraum Mai bis September 2012 um die Qualifikation für die Schreiner-Nationalmannschaft. Nächste Schritte wären die Schweizer Meisterschaft im November 2012 in Genf und schliesslich die Berufsweltmeisterschaft vom Juli 2013 in Leipzig.



Angehende Schreiner zeigten in Kerns ihr Können.

Bild: Robert Hess

Dass die Trauben für die Teilnahme an weiteren Wettkämpfen sehr hoch hängen, waren sich Lernende und Lehrmeister bewusst. «Doch ist ein solcher Wettkampf für alle eine wertvolle Standortbestimmung im Hinblick auf

die Zwischenprüfung gegen Ende des dritten Lehrjahres», sagte Lucky Röhlin von der gastgebenden Bau- und Möbelschreinerei Röhlin & Co. in Kerns. «Wettkampfluft schnuppern tut jedem Lernenden gut», ergänzte Ueli Schälän,

Lehrlingsbetreuer der Sektion Unterwalden. Dies ist auch einer der Gründe, weshalb die Teilnahme an der Vorqualifikation obligatorisch ist. «Zudem», so Schälän weiter, «können an solchen Anlässen auch Schüler und Jugendliche

auf Lehrstellensuche in ungezwungener Atmosphäre Schreiner-Luft schnuppern und Kontakte knüpfen.»

Präzision und Effizienz gefragt

Die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten am Samstag in einer bestimmten Zeit das gleiche Werkstück, ein «Tischli mit Tablett», herstellen. «Dabei kommen alle Fertigkeiten, die während der Ausbildungszeit vermittelt werden, zum Tragen: Präzision, Effizienz sowie ein entsprechendes Arbeitszeit-Management», erklärte Lehrlingsbetreuer Schälän. So gelang es einigen nicht, das Stück in der vorgegebenen Zeitspanne abzuliefern, was zu Punkteabzügen führte.

Dann gab Ueli Schälän die mit Spannung erwarteten Namen der ersten drei bekannt: Bei einem Maximum von 100 Punkten holte sich Adrian Käch, Kerns (Lehrbetrieb Amschwand AG, Kerns), mit 93 Punkten die Goldmedaille, vor André Rohrer, Sachseln (Fachschreinerei Läubli, Sarnen), der mit 87 Punkten Silber gewann. Die beiden nehmen an der nächsten Runde, der regionalen Schreiner-Meisterschaft, teil. Bronze ging an Manuel Käslin, Beckenried (Frank Türen AG, Buochs), mit 77 Punkten.

«Als Baustein für gute Qualität» bezeichnete der Obwaldner Bildungsdirektor Franz Enderli solche Wettkämpfe. Und gute Qualität sei für die Schweiz «sehr wichtig, um im harten Wettbewerb bestehen zu können».